

Grenzen achten!



***J-GCL aktiv gegen
sexualisierte Gewalt***

Grundinformationen

2020



Stufen von Grenzmissachtung

Grenzverletzungen: unabsichtlich verübt, aufgrund fachlicher bzw. persönlicher Unzulänglichkeit oder einer „Kultur der Grenzverletzungen“

Übergriffe: gezielt verübt; Ausdruck unzureichenden Respekts, grundlegender fachlicher Mängel und/oder einer gezielten Vorbereitung eines sexuellen Missbrauchs

Strafrechtlich relevante Formen der Gewalt:

z. B. körperliche Gewalt, sexueller Missbrauch, Erpressung / (sexuelle) Nötigung

„Sexueller Missbrauch“ als Straftat

„Sexueller Missbrauch“ = juristischer Begriff

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ist eine strafbare Handlung und fällt unter die „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ (§§ 173ff. StGB)

Nach dem Gesetz strafbar sind u. a. sexuelle Handlungen an, mit und vor einem Kind, z. B. das Anfassen von Brust und Genitalien, Vergewaltigung, Exhibitionismus oder das Vorzeigen pornografischer Filme oder Bilder.

Definition

„Sexueller Missbrauch bedeutet, dass ein Erwachsener oder Jugendlicher sexuelle Handlungen an, mit oder vor einem Kind/Jugendlichem vornimmt oder an sich vornehmen lässt.

Der/die Täter/-in nutzt dabei die Abhängigkeit, das Vertrauen oder die Unterlegenheit des Opfers zur eigenen Bedürfnisbefriedigung aus.“

*Aus: MiKADO-Studie („**M**issbrauch von **K**indern: **A**etiologie, **D**unkelfeld, **O**pfer“ gefördert vom BMFSFJ, 2015)*

Zusätzlicher Aspekt

„Sexuelle Gewalt (...) meint jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind oder einem/einer Jugendlichen entweder gegen dessen/deren Willen vorgenommen wird oder der das Kind oder der/die Jugendliche aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Der/die Täter/-in nutzt seine/ihre Macht- und Autoritätsposition aus, um seine/ihre eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.“

Nach Bange/Deegener: Sexueller Missbrauch an Kindern, Weinheim 1996



Sexuelle bzw. sexualisierte Gewalt

„sexuelle Gewalt“:

Wird in Publikationen sehr oft verwendet.
Gewalt im Bereich des Sexuellen

„sexualisierte Gewalt“:

Diese Formulierung wird verwendet, um zu betonen, dass es bei den so benannten Übergriffen im Grunde nicht um Sexualität, sondern primär um Gewalt und Machtausübung geht.
“Sexuell eingefärbte“ Gewalt.



Formen sexueller Gewalt:

Ca. 15% geschehen ohne Körperkontakt:

Pornos, Exhibitionismus, beim Baden zuschauen,
Übergriffe über Chat, Handy, in sozialen Netzwerken, ...

Ca. 35% geschehen mit „geringem“ Körperkontakt:

Zungenküsse, Brust anfassen, Versuch die Genitalien zu berühren, ...

Ca. 35% geschehen mit intensivem Körperkontakt:

Masturbation von Täter*in am Opfer, Anfassen der Genitalien, ...

Ca. 15% geschehen mit sehr intensivem Körperkontakt:

anale, orale oder genitale Vergewaltigung



Täter*innen

- Geschlecht: 80-90% männlich, 10-20% weiblich
- alle Altersgruppen, aber 1/3 unter 21 Jahren
- Täter*innen kommen aus allen Bevölkerungsschichten und zu ca. 2/3 aus dem sozialen Nahraum, z. B. Familie => max. 1/3 sind Fremdtäter*innen
- sexuelle Orientierung wie Bevölkerungsdurchschnitt
- Täter*innen sind der Regel sozial unauffällig und wirken oft sogar vorbildlich und sympathisch.



Die Betroffenen:

... jedes 4. Mädchen* und jeder 8. Junge*

... sind zu 75% Mädchen*, zu 25% Jungen* (PKS 2016)

... sind Kinder und Jugendliche jeden Alters

(am häufigsten Kinder allgemein im Alter von
4 bis 12 Jahren und Mädchen* speziell
zwischen 11 und 16 Jahren eher innerfamiliär)



Das Ausmaß:

- polizeiliche Kriminalstatistik: jährlich mehr als 12 000 Kinder (d. h. 32 pro Tag)
- hohe Dunkelziffer (20-fach), d. h. ca. 320 000 Kinder real betroffen
- Mindestens 2/3 der Opfer werden mehrmals missbraucht. (Einmaliger Missbrauch kann aber genauso schlimme Folgen haben wie mehrmaliger!)
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht für Deutschland von einer Million betroffener Mädchen* und Jungen* aus, die sexuelle Gewalt erlebt haben oder erleben bzw. pro Schulklasse von ein bis zwei betroffenen Kindern.

Strategien & Typen
von
Täter*innen








Grundsätzlich:

Sexualisierte Gewalt ist zumeist ein Ergebnis eines **strategischen Vorgehens**:

Täter*innen suchen zielgerichtet den Kontakt zu geeigneten Jobs/Ehrenämtern, diffusen Institutionen bzw. unklaren Strukturen sowie zu verletzlichen Kindern/Jugendlichen und wenden spezielle Vorgehensweisen (z. B. Wahrnehmungsmanipulation) an, um nicht entdeckt zu werden.









Strategien im Kontakt mit den Betroffenen:

-  gezielte Suche nach verletzlichen Kindern/Jugendlichen
-  Kontaktaufnahme und „Testphase“
-  Schaffen von Gelegenheiten
-  Isolation des*der Betroffenen
-  Sicherstellen der Geheimhaltung



Täter*innen-Typen:

-  „Integrierte“
-  „Schleimer*innen“
-  Pädophile
-  Sadist*innen
-  machtbetonte Täter*innen
-  „Love-Teacher“

***Folgen
sexualisierter Gewalt
für
die Betroffenen***





Mögliche Gefühle und Reaktionsweisen von Betroffenen

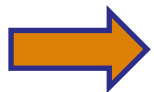
 Verwirrung

 Abspaltung des negativ Erlebten und Misstrauen ggü. eigenen Gefühlen/ innerer Stimme

 Scham, Schuld, Ekel

 Angst, Verzweiflung, Hilflosigkeit

 Wut, Trauer, usw.



Selbstverurteilung/-missachtung/-hass,
Schweigen; Dissoziation; Bagatellisierung usw.

Evtl. Hinweise auf erlebte sexualisierte Gewalt

Neben Verhaltensänderungen:

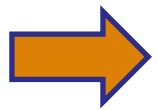
im Vorschulalter: Einnässen/Einkoten, sexualisierte Sprache und Spielverhalten, Schlafstörungen, ...

im Schulalter: Leistungsabfall, Vernachlässigung, Isolation, psychosomatische Krankheiten (Schlafstörungen, Essstörungen, Waschzwang, ...)

im Jugendalter: Essstörungen, Suchtmittelgebrauch, selbstverletzendes Verhalten, ...

Weitere mögliche Hinweise bzw. Langzeitfolgen:




z. B. Beziehungsschwierigkeiten, Störungen im (Er-)Leben von Sexualität, Suizidgefahr, Depressionen etc.



Tatbezogene Folgen können sehr unterschiedlich sein!
Ein einheitliches Symptombild gibt es nicht!

Verhaltensänderungen sind nie eindeutige Hinweise auf sexualisierte Gewalterfahrung.

Geschlechtsspezifische Aspekte im Blick auf sexualisierte Gewalt, u.a.:

-  Etliche Mädchen* werden immer noch zur Zurückhaltung erzogen und sind dadurch gefährdet, von sexualisierter Gewalt betroffen zu werden.
-  Viele Jungen* und Männer* werden so sozialisiert, dass sie noch mehr Schwierigkeiten als Mädchen* haben, sich, wenn sie in Not sind, Hilfe zu holen – als Betroffene männlicher Täter u. a. auch deshalb, weil sie Angst haben, dann als schwul zu gelten.
-  Es gibt Frauen*, die sexualisierte Gewalt an ihrem Kind nicht sehen wollen, weil sie aufgrund klassischer Rollenverteilung in ihrer Partnerschaft Angst haben, ohne ihren Mann* in ihrer ökonomischen Existenz bedroht zu sein.



Fazit:

Sexualisierte Gewalt ist auch ein Thema in den J-GCL...

- ... weil wir alle – evtl. unbewusst – mit Betroffenen in Kontakt sind oder selbst betroffen sind,
- ... weil wir auch Täter*innen unter uns haben können; hauptamtliche oder ehrenamtliche Erwachsene, aber auch Jugendliche,
- ... weil wir unseren Beitrag leisten können und wollen, diese Art von Gewalt zu verhindern und zu beenden!



Was tun?



PRÄVENTION

Abschreckung von Täter*innen:

z. B. durch Unterzeichnung einer Selbstverpflichtungserklärung durch alle Leitungsverantwortlichen

Stärkung von Kindern/Jugendlichen gegen Grenzverletzungen und Übergriffe:

z. B. durch Empowerment- und Sensibilisierungsmethoden



INTERVENTION




ÖFFENTLICHKEITSARBEIT




J-GCL:

Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!

Schon seit den 1990er Jahren ist bei GCL-JM und GCL-MF Gewalt und sexualisierte Gewalt immer wieder Thema, z. B. 1992/93




 *Erarbeitung eines Positionspapieres zu „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen“ sowie einer Präventionsmethodensammlung und eines Readers*

 *J-GCL – Zeitschrift zu „...und bist du nicht willig...“ ; körperliche und sexuelle Gewalt von Männern gegen Frauen*



J-GCL: Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!



2011:

-  Beschluss Leitlinien zur Prävention sexualisierter Gewalt, ein Teil davon: Selbstverpflichtungserklärung für längerfristig oder punktuell tätige Leitungsverantwortliche
-  Schulungen für Leitungspersonen
-  Benennung von Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt



J-GCL: Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!

2012:

-  Beschluss Handlungsleitfäden für (vermutete) Fälle sexualisierter Gewalt (für Mitteilungsfall, Verdachtsfall, Täter*in in eigenen Reihen, Grenzverletzung)
-  Erarbeitung des BIF (Basis-Info-Faltblatt; „Was tun, wenn...“ Handlungsleitfäden für (Verdachts-)Fälle sexualisierter Gewalt) für die Hosentasche




J-GCL:

Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!


2013:

 Beschluss „Schutzvereinbarungen zur Prävention sexualisierter Gewalt“

 Beschluss „Leitlinien zur Prävention sexualisierter Gewalt“
(Aktualisierung der Leitlinien von 2011)

 „Was tun, wenn...“-Broschüre wird druckfertig gemacht, in einer Auflage von 2500 Stück gedruckt und der Basis zur Verfügung gestellt.

2014:




 Beschäftigung mit dem Themenbereich Kindeswohlgefährdung und Erarbeitung einer Präsentation (siehe: j-gcl.org/praevention/)



J-GCL:

Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!

2015:


-  Beschluss „Leitlinien zur Prävention sexualisierter Gewalt“ (Aktualisierung der Leitlinien von 2013)
-  Durchführung der Befragung „Rückmeldung zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt in den J-GCL und zur Zufriedenheit mit der Arbeit der J-GCL-Bundesebene“ auf der gem. JK 2015
-  Beschäftigung mit dem Thema „Prävention zum Schutz in digitalen Räumen“ und Bereitstellung von Schulungsmaterialien auf INTERN.org



J-GCL:


Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!

2016:

-  Zusammenfassung der bislang gefassten Beschlüsse im Bereich Intervention und Prävention sexualisierter Gewalt in einer Broschüre. Versand der Broschüre an alle OG und Veröffentlichung auf bdkj.de/themen/praevention/

2017:

-  Durchführung der Befragung „Rückmeldung zum Schutz vor (sexualisierter) Gewalt in den J-GCL und zur Zufriedenheit mit der Arbeit der J-GCL-Bundesebene“ auf der gem. JK 2017



-  Aktualisierung der Präsentation „Grenzen achten! J-GCL aktiv gegen sexualisierte Gewalt“ (siehe: j-gcl.org/praevention/)

-  Leitliniencheck auf allen verbandlichen Ebenen



J-GCL: Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!




2018:

-  Gefährungsanalyse bezogen auf die gemeinsame Jahreskonferenz und Erarbeiten von Maßnahmen zur Gefährdungsreduzierung
-  Vorarbeiten zur erneuten Aktualisierung der Präventionsleitlinien inkl. Beratung mit Expert*innen des Prätecht-Expert*innen-Netzwerks des Bayerischen Jugendrings



J-GCL: Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!




2019:

-  Aktualisierung der Schutzvereinbarungen (Bestandteil der Selbstverpflichtungserklärung)
 - Antrag für JK 2020
-  zweimalige Telefonkonferenzen mit DV/RV-Vertretungen zum Austausch über weitere Schritte zur möglichst umfassenden Umsetzung unserer Präventionsleitlinien
-  Entwurf einer Stellenbeschreibung für die Ansprechpersonen auf Bundesebene



J-GCL: Aktiv gegen sexualisierte Gewalt!

2020:




-  Beschluss „Schutzvereinbarungen zur Prävention sexueller Gewalt“ als Bestandteil der Selbstverpflichtungserklärung (Aktualisierung der Schutzvereinbarungen von 2013)
-  Verbreitung des Beschlusses „Schutzvereinbarungen“
-  Weiterarbeit an einer Stellenbeschreibung für die Ansprechpersonen auf Bundesebene



Zum Schluss...

...noch ein Hinweis:



Auf j-gcl.org/praevention findest du

-  die Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und Kindeswohlgefährdung für beide Verbände
-  alle Beschlüsse der J-GCL im Bereich Intervention und Prävention sexualisierter Gewalt
-  und weitere Materialien

Vielen Dank für deine Aufmerksamkeit !



Quellen

-  Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (2017). Fakten und Zahlen zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen: https://beauftragter-missbrauch.de/fileadmin/Content/pdf/Pressemitteilungen/2017/05_Oktober/6_Fact_Sheet_Zahlen_Ausma%C3%9F_sex_Gewalt.pdf (zuletzt eingesehen am 23.10.2019)
-  Günther Deegener (2010). Kindesmissbrauch. Erkennen – helfen – vorbeugen, S. 32f.